



Caritasverband
Düsseldorf

Qualifizierungsangebot

HILFE FÜR HELFENDE

vom Caritasverband Düsseldorf e.V.

Fortbildungen für Ehrenamtliche und
am Ehrenamt Interessierte im Bereich
der Flüchtlingshilfe

2015 | 2016

VORWORT

Liebe Ehrenamtliche und Interessierte,

in der Not erkennt man seine wahren Freunde... Heutzutage lernt man in der Not viele wahre Menschen kennen, die einen nicht zurücklassen und helfen, wenn es nötig ist.

Ihre Solidarität, Empathie und Hilfsbereitschaft sind ohne Frage die allerwichtigsten und wertvollsten Kompetenzen, die sich durch Ihr ehrenamtliches Engagement aktuell so deutlich zeigen.

Doch auch die helfenden Hände benötigen ein entsprechendes Werkzeug, um effektiv, sicher und gelassen zu arbeiten.

Mit unserem Qualifizierungsangebot möchten wir Sie darin unterstützen, sich mit positiver Energie und vertieftem Wissen im Bereich der Flüchtlingshilfe den Herausforderungen Ihrer zukünftigen Freiwilligenarbeit zu stellen.

Hierfür laden wir Sie zur Teilnahme an einer von den monatlich laufenden Grundlagenschulungen zur Einführung in die Flüchtlingshilfe ein. Außerdem werden Ihnen vielfältige, vertiefte Schulungen und Workshops angeboten, die Ihnen zur freien Auswahl stehen.

Unser Fortbildungsprogramm entwickeln wir dabei laufend weiter. Gemeinsam können wir mit Ihnen weiterhin individuelle, genau an Ihren Bedarf angepasste Bildungs- und Informationsangebote gestalten. Ihre Wünsche und Anregungen sind willkommen und werden aufgenommen!

Auch Sie persönlich sind herzlich dazu eingeladen, als Referent_in zu agieren und Veranstaltungen eigenständig durchzuführen, wenn Sie mit uns Ihr fachliches Wissen und Ihre Erfahrungen teilen möchten.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames, erfolgreiches Fortbildungsjahr 2015/2016 mit Ihnen!

Ekaterina Rauzin

Diversity-Trainerin Caritasverband Düsseldorf e.V.

FORTBILDUNGSVERZEICHNIS

GRUNDLAGENSCHULUNGEN	SEITE 4
DIVERSITY ALS SCHLÜSSELKOMPETENZ	SEITE 5
EMPOWERMENT TRAINING FÜR EHRENAMTLICHE	SEITE 6
ERZIEHUNG IM KULTURELLEN SPAGAT	SEITE 6
FAMILIEN AUF DER FLUCHT	SEITE 7
KULTURSENSIBLE SPRACHFÖRDERUNG	SEITE 8
ZUGANG ZUM ARBEITSMARKT	SEITE 9
KOMMUNIKATION IN DER FLÜCHTLINGSHILFE	SEITE 9
DIE LEBENDE BIBLIOTHEK – „SPRICH MIT DEINEN VORURTEILEN“	SEITE 10

HERAUSGEBER

Caritasverband Düsseldorf e.V.
Geschäftsstelle
Hubertusstraße 5
40219 Düsseldorf

REDAKTION

Ekaterina Rauzin

GESTALTUNG

www.margo.eu

DRUCK

Gutverlag Druck & Medien

STAND

September 2015/47-2015/
Auflage 1.000 Stück

BILDNACHWEISE

Titel: niney0ii/shutterstock;
Seite 2: Adobe Stock Images;
Seite 5: jba/photocase;
Seite 7: bettina sampl/fotolia;
Seite 9: modul_a/fotolia;
Seite 11: MaasterB/photocase

TERMINE

25.09.2015
23.10.2015
27.11.2015
29.01.2016
26.02.2016
11.03.2016
29.04.2016
20.05.2016
24.06.2016

von 14:30 – 18:00 Uhr

SEBASTIAN VOGT
Dipl. Sozialpädagoge,
Flüchtlingsberatung
Caritasverband
Düsseldorf e.V.

MARIA PETERS
Dipl. Sozialarbeiterin/
Sozialpädagogin,
Ehrenamtskoordination
Flüchtlinge Caritasverband
Düsseldorf e.V.

EKATERINA RAUZIN
MA Medienkulturanalyse,
Diversity-Trainerin
Caritasverband
Düsseldorf e.V.

GRUNDLAGENSCHULUNGEN

Die einmalige Teilnahme an einer Grundlagenschulung ist Voraussetzung für Ihren Einsatz. Termine zur Auswahl finden Sie im Kästchen links.

TEIL 1: EINFÜHRUNG IN DAS ASYLRECHT. SITUATION DER FLÜCHTLINGE

- Leitbild des Caritasverbandes Düsseldorf und Verbandsstrukturen
- Gründe von Flucht
- derzeitige Situation in den Fluchtländern
- Ist-Stand in Düsseldorf (Zahlen und Fakten)
- Unterbringung in Düsseldorf

TEIL 2: EHRENAMT BEIM CARITASVERBAND

- Versicherung, Auslagenersatz
- Was können Sie tun? Vorstellung möglicher Tätigkeitsfelder
- Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamtes

TEIL 3: GRUNDLAGEN INTERKULTURELLER KOMPETENZ

- Selbst- und Fremdwahrnehmung. Entwicklung von Vorurteilen
- Minderheiten und Mehrheiten
- Handlungsstrategien im Umgang mit Vielfalt
- Diversity-Ansatz
- Perspektivübernahme und Reflexion

WEITERE SCHULUNGEN UND WORKSHOPS

DIVERSITY ALS SCHLÜSSELKOMPETENZ IM UMGANG MIT VIELFALT. MIGRATION UND FLUCHT.

Unser Alltag ist geprägt vom Zusammenleben in Vielfalt. Sie ist ein unmittelbarer Teil unserer Realität und unserer Kultur. Sie öffnet uns und bietet uns Freiheit. Sie kann bedrohlich wirken, beunruhigen, einengen.

Diversity-Training fördert ein tiefgehendes Verständnis von Vielfalt, sensibilisiert für Vorurteile, Voreingenommenheit und Ausgrenzung. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Strategien für den konstruktiven und ressourcenorientierten Umgang mit Vielfalt, vorurteilsbewusstes Denken und kultursensible Kommunikation entwickelt.

Diversity-Kompetenz stärkt vor allem das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten mit anderen Menschen, um daraus eine individuelle Unterstützung abzuleiten.

Darüber hinaus werden im Rahmen dieser Fortbildung die Belastungsfaktoren thematisiert, die bei Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit vorliegen (z.B. Unsicherheiten durch Migration, strukturelle Ausgrenzung, Traumaerfahrungen usw.).

Anhand von theoretischen Inputs, praktischen Übungen, Fallbeispielen und Selbsterfahrungen der Teilnehmer_innen können Ihre persönlichen Anliegen reflektiert und lösungsorientiert bearbeitet werden.

Inhaltlicher Ablauf:

- Begriffsannäherung und Ursprung von „Diversity“. Diversity-Kompetenz
- Diversity-Merkmale und soziokultureller Hintergrund
- Kulturbegriff
- Fettnäpfchen in der interkulturellen Kommunikation
- Umgang mit Unterschieden
- Diskriminierung im Alltag und strukturelle Exklusion
- Übungen und Austausch

TERMIN

**14.10.2015
von 16:00 – 19:30 Uhr**

EKATERINA RAUZIN
MA Medienkulturanalyse,
Diversity-Trainerin
Caritasverband
Düsseldorf e.V.

TERMIN

(2-tägige Schulung)

· 19.11.2015

von 16:00–20:00 Uhr,

· 20.11.2015

von 14:30–19:30 Uhr

MEERA SIVALOGANATHAN

Sprach- u. Integrationsmittlerin, Diversity- und Empowerment-Trainerin mit den Schwerpunkten Kolonialismus/Gender und Migration, außerdem klassisch indischer Tanz- und Yoga-Lehrerin

TERMIN

04.12.2015

von 16:00–19:00 Uhr

EKATERINA RAUZIN

MA Medienkulturanalyse, Diversity-Trainerin Caritasverband Düsseldorf e.V.

NAZIYE NAJAR

Diversity-Trainerin, Interkulturelle Beraterin Kommunales Integrationszentrum Duisburg

EMPOWERMENT TRAINING FÜR EHRENAMTLICHE

Mit Empowerment bezeichnet man Strategien und Maßnahmen, die geeignet sind, das Maß an Selbstbestimmung und Autonomie im Leben der Menschen zu erhöhen und sie in die Lage zu versetzen, ihre Situation wieder selbstverantwortet und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten. Im Deutschen wird Empowerment gelegentlich auch als Selbstkompetenz bezeichnet.

Empowerment ist auch ein Schlüsselbegriff in der Diskussion um die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. In dieser Veranstaltung werden wir uns u.a. mit dem Empowerment-Ansatz beschäftigen:

- Wie gehe ich mit schwierigen Situationen um?
- Welche Ressourcen stehen mir zur Verfügung?
- Was stärkt mich?

ERZIEHUNG IM KULTURELLEN SPAGAT

Alle Familien sind unterschiedlich, jede Familie hat ihre eigenen Umgangsformen, ihre eigene Kultur. Um mit Vielfalt der Familien mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte effektiv zu arbeiten, müssen wir uns mit der eigenen Sozialisation und den verschiedenen Normen und Strategien der Erziehung auseinandersetzen.

Dabei geht es um:

- eine offene, professionelle Grundhaltung
- Einschätzung von migrationspezifischen Risikofaktoren und Ressourcen
- Kommunikationssicherheit
- Kommunikation auf dem Hintergrund von Diversity-Kriterien
- Erziehung in individualistischen und kollektivistischen Kulturkreisen
- Filmvorstellung mit anschließender Diskussion

FAMILIEN AUF DER FLUCHT. TRAUMATISIERTE SYSTEME – EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE BERATUNGSARBEIT.

Ca. 40 % der neu ankommenden Flüchtlinge sind aufgrund von Krieg und Gewalt in den Herkunftsländern und auf der Flucht traumatisiert, darunter viele Kinder und Jugendliche. Dies ist auf vielen Ebenen eine Herausforderung für pädagogische Fachkräfte als Mitarbeiter_innen in den Beratungssituationen sowie für ehrenamtlich Engagierte.

Der Schwerpunkt der Fortbildung ist: die Familie mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund und Belastungen/Traumatisierung und Auswirkungen auf die Familiensysteme bzw. Umgang mit Erziehung, Bildung und sozialer Unterstützung am Beispiel von Hauptherkunftsländern der Flüchtlinge.

Abschließend geht es um Selbstfürsorge und den Schutz vor Sekundärtraumatisierungen.

Anhand traumapädagogischer Leitlinien wird gemeinsam reflektiert, wie Sie in Ihrem beruflichen Alltag mit Flüchtlingen stabilisierend und ressourcenorientiert wirken können. Dabei werden Sie über die folgenden Fragen informiert:

- Was ist ein „Trauma“? Wie entsteht es, wie wirkt es sich aus?
- Was sind typische Symptome? Woran kann ich merken, ob jemand, den ich betreue, traumatisiert sein könnte?
- Wie kann ich mich als Beraterin/Ehrenamtlicher bei Traumasymptomen sinnvoll verhalten und was sollte ich besser nicht tun?

TERMIN

**08.01.2016
von 14:30 – 19:00 Uhr**

SABINE RAUCH
Dipl. Sozialpädagogin,
Fachberaterin für
Psychotraumatologie,
Diversity- Trainerin für
unterschiedliche Berufsgruppen und Einrichtungen,
Lehrbeauftragte, system.
Kinder- und Jugendlichen-therapeutin (i.A.),
stellvertr. Leit. Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge,
koordiniert seit über fünf Jahren den Bereich
„Hilfen zur interkulturellen Erziehung“ im PSZ

TERMIN

22.01.2016
von 14:30 – 18:00 Uhr

CHRISTINA DICK
Dipl. Heilpädagogin,
Erziehungsberatung
Caritasverband
Düsseldorf e.V.

EKATERINA RAUZIN
MA Medienkulturanalyse,
Diversity-Trainerin
Caritasverband
Düsseldorf e.V.

ARIANITA MÖLDER
Dipl. Sozialarbeiterin/
Sozialpädagogin,
Flüchtlingsberatung
Caritasverband
Düsseldorf e.V.

KULTURSENSIBLE SPRACHFÖRDERUNG

1. EINFÜHRUNG IN DIE LEICHTE SPRACHE

Leichte Sprache ist eine leicht verständliche Sprache, die schriftlich und mündlich angewendet werden kann. Leichte Sprache ist hilfreich für Menschen, die nur wenig Deutsch verstehen können. Sie bekommen einen ersten Überblick über die Regeln für Leichte Sprache und lernen Beispiele für die Anwendung kennen.

2. RASSISMUSKRITISCHER SPRACHGEBRAUCH. DISKRIMINIERENDE ANTEILE UND „HEIMLICHE BOTSCHAFTEN“ IN DER SPRACHE

Sprache ist ein wichtiges Mittel unserer Kommunikation, das unser Denken und unsere Wahrnehmung im Wesentlichen strukturiert und beeinflusst. Sie spiegelt unsere Gesellschaft wider. Das heißt, wenn unsere Gesellschaft durch Existenz von Mehrheiten und Minderheiten, Ausgrenzung und strukturelle Diskriminierung gekennzeichnet ist, sind diese Phänomene und Formen von Rassismus auch in unserer Sprache enthalten. In diesem Teil der Fortbildung werden die häufig benutzten Formulierungen und (politische) Selbstbezeichnungen von Diskriminierenden thematisiert. Dabei geht es nicht darum Ihren eigenen Sprachgebrauch zu kritisieren und zu hinterfragen, sondern die Alltagssprache der Gesellschaft, die für unsere Sozialisation eine entscheidende Rolle spielt. Das Wissen darüber kann erst der Grundstein für eine konstruktive Veränderung sein.

3. KULTURSENSIBLER SPRACHUNTERRICHT. UMGANG MIT LEHRWERKEN UND UNTERRICHTSMATERIALIEN

In diesem Teil der Fortbildung geht es um einen praxisorientierten Erfahrungsaustausch und eine gemeinsame Erarbeitung verschiedener Strategien und Instrumentarien für einen effektiven und offenen Sprachunterricht für Flüchtlinge. Die Teilnehmer werfen einen kritischen Blick auf die vorhandenen Lehrwerke aus dem Integrationskursbereich und die vorhandene Themenauswahl, tauschen hilfreiche Tipps aus, reflektieren die Schwierigkeiten und Stolpersteine, die bei der Sprachförderung der Menschen mit Fluchtbiographie spezifisch sind und berücksichtigt werden sollen.

ZUGANG ZUM ARBEITSMARKT

Zu einer gelungenen Integration gehört auch seinen Lebensunterhalt für sich und seine Familie selbst bestreiten zu können. Dies ist neben dem Spracherwerb eines der obersten Ziele der Flüchtlinge. Jedoch ist der Zugang auf den ersten Arbeitsmarkt für Menschen im Asylverfahren mit einer Reihe von gesetzlichen und behördlichen Auflagen verbunden. Das Seminar erklärt verständlich, welche Möglichkeiten für Asylbewerber bestehen, sich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Folgende Inhalte werden vermittelt:

- Wege in den Arbeitsmarktzugang bei laufenden Asylverfahren und im Status der Duldung
- Arbeitsverbote und Sperrfristen
- Nachrangigkeitsprüfung
- Antragsstellung zur Arbeitserlaubnis u. Verfahrensablauf
- Berufs- und Zeugnisanerkennung

KOMMUNIKATION IN DER FLÜCHTLINGSHILFE – UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES NÄHE- UND DISTANZ-ASPEKTS ZUR GESTALTUNG DER BEZIEHUNGSEBENE

Miteinandersprechen ist eine der Kernaufgaben bei der Arbeit in der Flüchtlingshilfe und erfordert besondere Kompetenzen der Beteiligten, v.a. auf der Beziehungsebene. Sich einlassen, aber auch sich abgrenzen können, Vertrauen schaffen; Unsicherheiten im Umgang miteinander erleben; sprachliche Barrieren und Missverständnisse überwinden gehören dabei sicherlich zum Alltag. Ziel des Workshops ist es, gemeinsam Anregungen und Hilfestellungen für die Kommunikation und den Umgang mit Flüchtlingen zu erörtern und zu erarbeiten.

Inhalte:

- individuelles Nähe- und Distanz-Bedürfnis der Miteinandersprechenden wahrnehmen und berücksichtigen
- Beziehungsebene gestalten
- non-verbale Aspekte
- Selbstverständnis/-wahrnehmung
- Perspektivübernahme/Fremdwahrnehmung
- Grenzen erkennen und äußern: Ich-Botschaft/ aktives Zuhören
- ggfs. Fallbeispiel besprechen

TERMIN

12.02.2016
von 14.30 – 17:00 Uhr

SEBASTIAN VOGT
Dipl. Sozialpädagoge,
Flüchtlingsberatung
Caritasverband
Düsseldorf e.V.

TERMIN

10.06.2016
von 15:00 – 19:00 Uhr

NORVISI STANIC
Sprecherzieherin DGSS
(Deutsche Gesellschaft
für Sprechwissenschaft
& Sprecherziehung e.V.),
freiberufliche Trainerin
und Dozentin für Rhetorik,
Kommunikation und Stimm-
bildung

TERMIN

13.05.2016
von 14:00 – 18:00 Uhr

SABINE KERN

Ethnologin & interkulturelle
Trainerin, Projektreferentin
die lebende bibliothek
Diözesan-Caritasverband
für das Erzbistum Köln e.V.

DIE LEBENDE BIBLIOTHEK – „SPRICH MIT DEINEN VORURTEILEN“

Hinter dieser Aufforderung steckt die Idee, dass eine mögliche Form, sich kritisch mit den (eigenen) Vorurteilen und Stereotypen zu befassen, die sein kann, sich mit denen darüber zu unterhalten, die von ihnen betroffen sind. Vorurteile spielen eine wichtige Rolle im Leben jedes Menschen, jeder hat sie und wir sind ständig von ihnen umgeben.

Es geht in dem Workshop darum, sensibler dafür zu werden, wie Stereotypisierung und Vorurteile entstehen, welche individuellen und gesellschaftlichen Funktionen sie haben, und wie sie sich auf das Zusammenleben unterschiedlicher Gruppen in einer Gesellschaft auswirken können.

Was ist die lebende bibliothek? Das spannende Konzept ist schnell erklärt: Sie ist eine innovative Veranstaltungsform, die das Ziel hat, Vorurteile aus dem Weg zu räumen und Menschen in Kontakt zu bringen, die sich sonst nie begegnen würden.

die lebende bibliothek funktioniert tatsächlich wie eine klassische Bibliothek: Menschen leihen sich für die Dauer von ca. 30 Minuten ein Buch und lesen es – nur dass in diesem Fall die Bücher echte Menschen sind, die im Alltag unter Vorurteilen zu leiden haben und das Lesen hier ein Gespräch unter Vier-Augen bedeutet.

Der Nachmittag wird in drei Teile geteilt:

- Einführung ins Thema (theoretischer Input & Übungen)
- Teilnahme an der lebenden bibliothek (Gespräche mit je 2 lebenden Büchern)
- Buchbesprechungen (Einordnung der Gespräche in das übergeordnete Thema der Vorurteile)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND ANMELDEBEDINGUNGEN

FORTBILDUNGSORT

Caritasverband Düsseldorf e.V.
Fachdienst für Integration und Migration
Oststraße 40, 40211 Düsseldorf

ANMELDUNG ZUR FORTBILDUNG

Monika Reinhart
mittwochs von 15:00 – 17:30 Uhr
Telefon 0211 1602-2115
Telefax 0211 1602-2140
ehrenamt.impuls01@caritas-duesseldorf.de

FRAGEN ZUM EHRENAMT

Maria Peters, Telefon 0211 1602-2149
maria.peters@caritas-duesseldorf.de

IHRE ANREGUNGEN ZUR PROGRAMMGESTALTUNG UND WEITERE FORTBILDUNGSWÜNSCHE

Ekaterina Rauzin, Telefon 0211 1602-2238
ekaterina.rauzin@caritas-duesseldorf.de

**Alle Fortbildungen
sind für Sie kostenfrei.**

Aber Ihre Anmeldung
ist sehr wichtig!

ANMELDESCHLUSS
1 Woche vor
Veranstaltungstermin



Europäische Union



Dieses Projekt wird
aus Mitteln des Asyl-,
Migrations- und
Integrationsfonds
kofinanziert.

Wir danken dem Europäischen Asyl-, Migrations-, und Integrationsfonds für finanzielle Unterstützung und Förderung im Rahmen des Projektes „Qualität ist kein Zufall – Neue Standards für die Flüchtlingsarbeit“, die uns helfen, das Qualifizierungsangebot für Ehrenamtliche aufrechtzuerhalten, weiterzuentwickeln und hochqualifizierte, engagierte Referent_innen einzuladen, die mit dem aktuellsten Wissen, ihren eigenen praktischen Erfahrungen und fachlichen Kompetenzen unsere Fortbildungen bereichern.

Caritasverband Düsseldorf e.V.
Stichwort: „Flüchtlingshilfe“
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN 70 3005 0110 0088 0088 00
BIC DUSSEDDXXX